



Europäischer Sozialfonds ESF Bildungschancen für Migranten

Der Europäische Sozialfonds ESF im Ziel
„Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“,
Förderperiode 2007–2013



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Hamburg



Unsere Angebote – Ihre Chancen

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

als Hafenstadt war Hamburg schon immer weltoffen und hat Menschen unterschiedlichster Herkunft angezogen. Aktuell leben in Hamburg 231.000 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die aus etwa 180 unterschiedlichen Nationen stammen. Insgesamt haben 487.000 Hamburgerinnen und Hamburger einen Migrationshintergrund. Das Thema Integration ist mir und dem gesamten Senat deshalb ein spezielles Anliegen.

Die berufliche Integration von jungen Menschen ist dabei besonders wichtig: Ein guter Schulabschluss, ein Ausbildungs- oder Arbeitsplatz sind von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft.

Der Europäische Sozialfonds ESF und die Hansestadt Hamburg haben dazu zahlreiche Projekte gestartet. Mit dem ESF helfen wir Ihnen beispielsweise dabei, mit einem ausländischen Abschluss eine qualifizierte Arbeitsstelle zu finden, oder wir beraten Sie, wie Sie sich weiterbilden können. Weitere ESF-Angebote vermitteln in Ausbildung und Arbeit oder bieten Flüchtlingen Unterstützung, damit sich ihre Startbedingungen bei uns verbessern. Einige dieser ESF-Angebote stellen wir in dieser Broschüre vor. Einen Überblick über alle Projekte finden Sie auf den letzten Seiten.

Für Hamburg gewinnen wir auf diese Weise nicht nur die Fachkräfte der Zukunft. Für unsere Stadt ist es ein Gewinn an kultureller Vielfalt. In Hamburg als weltoffener Wirtschaftsmetropole haben gerade Sie mit Ihren internationalen Erfahrungen und Kenntnissen gute berufliche Möglichkeiten. Gern helfen wir Ihnen dabei, diese Chancen zu nutzen!

Ihr

Detlef Scheele
Senator für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Angebote vom ESF für Menschen mit Migrationshintergrund

Von attraktiven Projekten profitieren ...

Tausende Hamburgerinnen und Hamburger mit Migrationshintergrund haben bereits Angebote des ESF genutzt. Ob Qualifizierungsmaßnahmen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche oder Unternehmensberatungen – speziell für Menschen mit Migrationshintergrund sind zahlreiche Projekte realisiert worden. In diesem Flyer werden folgende Projekte vorgestellt:

- **Zentrale Anlaufstelle Anerkennung.** Die Mitarbeiter beraten, wie und wo ausländische Abschlüsse und Zeugnisse in Hamburg anerkannt werden können. Oder welche Weiterbildung für den gewünschten Beruf notwendig und sinnvoll ist. Seite 6
- **Direkt-MiMi – Mitarbeiterqualifizierung für Migrantinnen und Migranten.** Hier steht die Mitarbeiterqualifizierung durch individuelle berufsbegleitende Fortbildung im Vordergrund. Das Angebot reicht von Kursen zum Erwerb oder zur Vertiefung von Sprachkenntnissen bis zur Vermittlung von fachlichem Know-how. Seite 8
- **Chancen für Flüchtlinge.** Damit sie schneller in Hamburg Fuß fassen können und eine geeignete Ausbildung oder Arbeit finden, bekommen Flüchtlinge bei diesem Projekt vielfältige Unterstützung. Seite 10
- **Weitere ESF-Projekte im Überblick.** Hier finden Sie weitere Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund, beispielsweise die Vermittlung Jugendlicher in Ausbildung, die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung oder die Beratung von Existenzgründern und Selbstständigen sowie Umschulungsmaßnahmen in andere Berufe. Seite 12

... oder selbst Ideen für Projekte einreichen

Bei den ESF-Wettbewerbsverfahren können sich Hamburger Vereine, Verbände und Institutionen mit eigenen Ideen beteiligen. Jedes Jahr werden die besten davon öffentlich ausgeschrieben. Weitere Informationen zum ESF-Wettbewerbsverfahren unter:

www.esf-hamburg.de

Fragen beantwortet:

Martin Weber – ESF-Programmsteuerung

E-Mail: martin.weber@basfi.hamburg.de



Viele Kulturen, zahlreiche Vorhaben, ein Ziel: Bessere Chancen im Beruf

Nach einer Auswertung des Statistischen Landesamtes von 2010 leben in Hamburg mehr als 256.000 Deutsche mit Migrationshintergrund und 231.000 Bürgerinnen und Bürger mit einem ausländischen Pass aus 180 Staaten. Die größte Gruppe – knapp ein Viertel der hier lebenden Ausländer – sind türkische Staatsangehörige. Acht Prozent sind polnische, sieben Prozent serbisch-montenegrinische und fünf Prozent afghanische Mitbürger.

Die Integration der mehr als 487.000 Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund ist für Hamburg nach wie vor eine große Herausforderung. Um sie zu erreichen, gilt es, vor allem im Bildungsbereich anzusetzen: Allgemeinbildung, berufliche Qualifikation und Sprache sind die Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration. Hier ist eine wirksame Förderung sinnvoll und notwendig. Aus diesem Grunde hat der Hamburger Senat im April 2010 ein Konzept zur beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund beschlossen. Mit Unterstützung vom Europäischen Sozialfonds ESF sollen außerdem bereits bestehende Angebote ausgebaut werden.

Abschlüsse: Das Projekt „Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“ berät zu Fragen rund um das Thema Anerkennung ausländischer Berufs- und Bildungsabschlüsse sowie zum Erwerb zusätzlicher Qualifikationen. Dazu wird die Teilnahme an Fortbildungen – beispielsweise mit Hilfe von Stipendienprogrammen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration – erleichtert. Das fördert die Chancengleichheit und erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt.





In Hamburg leben Ausländer aus rund 180 Staaten. 25% davon sind Staatsangehörige aus der Türkei. Danach folgen: Polen (ca. 8%), Serbien-Montenegro (7%), Afghanistan (5%), Portugal (4%), Iran/Islam. Republik (3%), Russische Föderation (3%), Griechenland (3%), Italien (2%), Ghana (2%).

Sprache: Integrations- und berufsbezogene Sprachkurse sowie spezielle Qualifizierungsmaßnahmen sollen intensiviert werden, um passgenau anzusetzen.

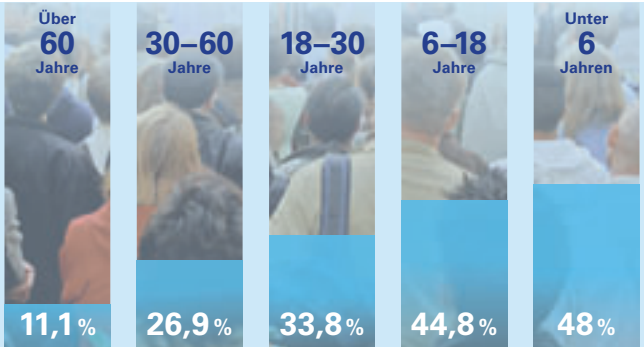
Weiterbildung: Mit Hilfe gezielter Weiterbildungen soll erreicht werden, dass der Arbeitsplatz auch langfristig sicher ist. Der Schlüssel zum Erfolg für das Gelingen dieser umfassenden Maßnahmen zur beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund heißt „Cultural Mainstreaming“.

Demzufolge werden bei allen Maßnahmen beispielsweise Herkunft, Geschlecht, Qualifizierung und Lebensbedingungen berücksichtigt. Das Cultural Mainstreaming will Bürgerinnen und Bürger ganz individuell in ihrer persönlichen Situation erreichen. Denn nur dann, so die Überlegung, können Förderinstrumente wirkungsvoll und erfolgreich sein. Auch werden in der Hamburger Arbeitsverwaltung zunehmend mehr Menschen mit Migrationshintergrund eingesetzt.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie Hamburger ESF-Projekte Cultural Mainstreaming erfolgreich umsetzen!



Jede(r) neunte Hamburger(in) über 60 Jahre hat einen Migrationshintergrund, von den Kindern unter sechs Jahren fast jedes zweite.



So können Fachkräfte auch Fachkräfte bleiben

Projekt: Zentrale Anlaufstelle Anerkennung Abschlüsse anerkennen

Kann ich als Mediziner mit einem afghanischen Hochschulabschluss in Hamburg als Arzt arbeiten? Reicht meine Qualifikation aus dem Irak für eine Ingenieurstelle in Deutschland? Und falls nicht – was kann ich tun? In Hamburg beraten Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Menschen mit Migrationshintergrund beim Einstieg in Berufe, die ihren Qualifikationen entsprechen.

Wer aus dem Ausland zugewandert ist, hat es – auch trotz hoher Qualifikation und bester Abschlüsse seines Heimatlandes – oft schwer, hier eine Stelle zu finden, die dieser Qualifikation entspricht. Das fängt schon bei der Orientierung an: Welche Abschlüsse werden hierzulande überhaupt anerkannt? Für welche Berufe ist eine Anerkennung explizit nötig? Wie und wo kann ich diese beantragen? Bei all diesen Fragen helfen die Berater des Diakonischen Werkes von der „Zentralen Anlaufstelle Anerkennung“ (ZAA). Und zwar in Deutsch, Englisch, Türkisch und Russisch. Anmeldungen sind sogar in Französisch, Spanisch sowie in Farsi, Paschtu und Urdu möglich! Die Mitarbeiter helfen bei der Antragstellung, übersetzen und erklären die Behördenbescheide. Wenn Qualifikationen nicht anerkannt werden können, geben sie Tipps für Fortbildungen und Alternativen. Auch Hamburgerinnen oder Hamburger, die beispielsweise in Ämtern oder Vereinen mit diesen Problemen konfrontiert sind, können sich bei der ZAA ausführlich informieren.

Kontakt: Michael Gwosdz

Telefon: (040) 30 62 03 96

E-Mail: gwosdz@diakonie-hamburg.de

Angebot: Beratung und Unterstützung zur Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse sowie zu Fortbildungs- und Aufbaukursen

Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, deren Abschlüsse in Deutschland noch nicht anerkannt wurden

Ziele: Anerkennung ausländischer Abschlüsse; Betroffenen Alternativen aufzeigen

Daten und Fakten: Dienstleister und Ansprechpartner ist die „Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“, zaa@diakonie-hamburg.de

„Ich arbeite gern mit Kindern! Die ‚Zentrale Anlaufstelle Anerkennung‘ berät uns Erzieherinnen und Erzieher aus dem Ausland bei der Anerkennung unserer Abschlüsse. Und das hilft den Kitas, qualifizierte Kräfte zu gewinnen!“

Lidia Pfretschner,
Erzieherin



Gemeinsam mit den Kollegen lernen

Projekt: Direkt-MiMi – Mitarbeiterqualifizierung für Migrantinnen und Migranten Qualifikation verbessern

Die Anforderungen an die Beschäftigten in den Betrieben steigen. Unternehmen müssen sich dem wirtschaftlichen Wandel anpassen, ihr Personal entwickeln und qualifizieren. Wer das erkannt hat, findet beim Projekt „Direkt-MiMi – Mitarbeiterqualifizierung für Migrantinnen und Migranten“ umfassende Unterstützung.

Das Team von „Direkt-MiMi“ organisiert die berufliche Weiterbildung von gering qualifizierten Beschäftigten – insbesondere solchen mit Migrationshintergrund –, von geringfügig Beschäftigten sowie von Personalverantwortlichen und leistet so einen Beitrag zur Personalentwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen. Schlüssel zum Erfolg sind insbesondere Mitarbeiter mit guten Sprachkenntnissen, einer breiten Allgemeinbildung sowie sozialer, fachlicher und interkultureller Kompetenz. Das Spektrum der berufsbegleitenden Fortbildung reicht von Deutsch am Arbeitsplatz über Kundenorientierung und interkulturelle Teamarbeit bis hin zu fachlichen Angeboten für die unterschiedlichsten Branchen. Themen, Seminarzeiten und Orte werden im persönlichen Gespräch mit Beschäftigten und Unternehmen vereinbart. Die Projektmitarbeiter unterstützen die Betriebe bei der Planung und Durchführung der Weiterbildungsmaßnahmen. Für die Teilnehmer ist die Qualifizierung kostenlos. Finanziert wird das Projekt von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, dem Europäischen Sozialfonds und aus privaten Mitteln.

Kontakt: Kirsten Friedrich-Vasilias, Ludmila Harten

Telefon: (040) 2 19 03 67 -20/ -31

E-Mail: mimi@sbb-hamburg.de

Angebot: Weiterbildung gering qualifizierter Mitarbeiter; Personalentwicklung und individuelle berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen

Zielgruppe: Gering qualifizierte Mitarbeiter; Unternehmen mit hohem Anteil Beschäftigter mit Migrationshintergrund

Ziele: Sicherung von Arbeitsplätzen; Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

Daten und Fakten: Dienstleister und Ansprechpartner ist die SBB Kompetenz gGmbH, www.sbb-hamburg.de

„Durch ‚Direkt-MiMi‘ habe ich viel über Kundenorientierung, Teamentwicklung und Marketing gelernt. Das wird überall in der Gastronomie gebraucht und ist daher sehr wichtig für meine berufliche Entwicklung.“

Kenny Miguel Victoriano,
Auszubildender zur Fachkraft im Gastgewerbe



Coaching, Beratung und Qualifizierung zur Arbeitsmarktintegration

Projekt: Chancen für Flüchtlinge Start erleichtern

Das Kooperationsprojekt „Chancen für Flüchtlinge“ richtet sich an Flüchtlinge mit ungesichertem Aufenthaltsstatus, Asylsuchende, Geduldete sowie Bleibeberechtigte. Bildung und der Erwerb von formalen Qualifikationen stellen wichtige Instrumente zur Stabilisierung und gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen dar und bieten auch bei einem ungesicherten Aufenthaltsstatus Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung.

„Chancen für Flüchtlinge“ ist ein gemeinsames Projekt von basis & woge e.V. und verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V. mit der staatlichen Fremdsprachenschule (H 15) und den staatlichen Gewerbeschulen (G 19 und G 20) sowie dem Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIBB). Ziel des Projektes ist es, Flüchtlinge durch Coaching, Beratung und Qualifizierung mehr Chancengleichheit zu verschaffen und ihnen die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Projektangebote sollen ihre aktive Teilhabe in der Gesellschaft verbessern sowie individuelle Kompetenzen vermitteln und stärken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zudem individuelle und passgenaue Unterstützung zur Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven. Dazu verfügt das Netzwerk über gewachsene Kontakte zu Unternehmen, Behörden, Arbeitsagentur und Verbänden. Es ist zudem Kooperationspartner von FLUCHTort Hamburg Plus II sowie aktives Mitglied im Hamburger Bündnis Flucht Migration.

Kontakt: basis & woge e. V. (Koordination)

Telefon: (040) 39 84 26 46

E-Mail: sven.mohr@basisundwoge.de

Angebot: Die Netzwerkpartner bieten Unterstützung am Übergang Schule/Beruf, Coaching und Praktikumsvermittlung bis hin zu beruflichem Kompetenztraining sowie zertifizierte Computer- (ECDL) und Deutschkurse (B1)

Zielgruppe: Jugendliche und erwachsene Flüchtlinge mit ungesichertem Aufenthaltsstatus

Ziele: Bessere Berufschancen und Integration für Flüchtlinge

Daten und Fakten: Dienstleister und Ansprechpartner ist das Netzwerkprojekt „Chancen für Flüchtlinge“, www.basisundwoge.de und www.verikom.de

„Durch Unterstützung von ‚Chancen für Flüchtlinge‘ habe ich einen Praktikumsplatz als Bürokauffrau bekommen. Die Arbeit hat mir Spaß gemacht, ich habe viel gelernt und jetzt bessere Möglichkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden.“

Nahila Haiderie,
Praktikantin als Bürokauffrau



Hier findet jeder sein Bildungsprogramm

Weitere Projekte im Überblick Angebote nutzen

Ausbildungsplatz finden, selbstständig machen, Job suchen, Weiterbildungsangebote nutzen, Deutsch lernen – alles kein Problem. Im Folgenden sind weitere Projekte aufgelistet, von denen in Hamburg lebende Frauen und Männer mit Migrationshintergrund profitieren können. Besuchen Sie auch die Internetseite www.esf-hamburg.de. Hier finden Sie aktuelle Meldungen, Hinweise zu Veranstaltungen und Informationen zu allen ESF-Projekten.

Beruflich aktiv mit Roma und Sinti GM Jugendhilfe gGmbH

Roma- und Sinti-Jugendlichen wird in diesem Projekt unter Einbeziehung und Förderung der Familie ein Zugang in Ausbildung oder Arbeit eröffnet.

E-Mail: i.greizer@grossstadt-mission.de

www.grossstadt-mission.de

BQM – Beratung Qualifizierung Migration KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.

Das Projekt soll zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Migrantinnen und Migranten akquirieren und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz von Ausbildungsakteuren in Unternehmen beitragen.

E-Mail: eralp@kwb.de, panesar@kwb.de

www.kwb.de

ChallengeMi komm.pass.arbeit GmbH

Das Projekt berät und begleitet Oberstufenschüler beim Start ins Berufsleben. Ziel ist ein erfolgreicher und nachhaltiger Übergang von der Schule ins Studium oder in eine Berufsausbildung.

E-Mail: jungitsch.gabriele@komm-pass-arbeit.de

www.komm-pass-arbeit.de

Fit für Umschulung SBB Kompetenz gGmbH

Das Vorhaben „Fit für Umschulung“ bereitet überwiegend arbeitssuchende Migrantinnen und Migranten im Rahmen eines Vorbereitungsmoduls auf Umschulungen vor.

E-Mail: Heiko.Dierking@sbb-hamburg.de

www.sbb-hamburg.de

Hamburg Business Starter AQtivus gGmbH

Migrantinnen und Migranten, die ein Unternehmen gründen wollen, finden bei diesem Projekt Unterstützung. Im modular aufgebauten Angebot befinden sich individuelle Beratungen, Seminare und Workshops sowie die Möglichkeit zur Vernetzung.

E-Mail: a.winter@aqtivus.de

www.aqtivus.de

Interkulturelles Frauenwirtschaftszentrum Hamburg Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Das „Interkulturelle Frauenwirtschaftszentrum Hamburg (IFW)“ soll Gründerinnen und Unternehmerinnen vielfältiger kultureller Herkunft preiswerten Mietraum, Büroservice, Infrastruktur und Vernetzungsmöglichkeiten bieten.

E-Mail: l.kuchenbecker@uog-ev.de

www.uog-ev.de

MIAH – Mehr Integration durch Ausbildung im Handwerk Handwerkskammer Hamburg

Ziel ist die Erhöhung der Ausbildungsquote in Handwerksbetrieben von Inhaberinnen und Inhabern ausländischer Herkunft. Sie werden beim Erwerb der Ausbildungsberechtigung, der Stellenbesetzung und der Ausbildungsdurchführung unterstützt.

E-Mail: ebrandis@hwk-hamburg.de

www.hwk-hamburg.de

MiA – Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin passage gGmbH

Das Projekt richtet sich an arbeitslose erwachsene Personen mit Migrationshintergrund, die in ihren Herkunftsländern eine Ausbildung im Krankenpflegebereich absolviert haben, die jedoch in Deutschland nicht anerkannt ist.

E-Mail: Hella.Daedrich@passage-hamburg.de

www.wege-in-den-beruf.de/mia.html

NEWIPE Justizbehörde

Junge Gefangene – meist Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund – sollen durch Qualifizierungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb der Anstalt die notwendigen Voraussetzung für den Einstieg in den Arbeitsmarkt mitgegeben werden.

E-Mail: angelika.arndt-kroeger@justiz.hamburg.de

keine Webadresse vorhanden

Ökonomie im Quartier

Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Ziel des Projektes ist die Förderung der lokalen Wirtschaft in der Elbinselregion. Vorrangig migrantische Kleinstbetriebe sollen beraten und vernetzt werden.

E-Mail: k.abaci@unternehmer-ohne-grenzen.de

www.uog-ev.de

PE – Ausbildungsagentur

AQtivus gGmbH

Die Agentur möchte insbesondere in migrantischen Betrieben die Zahl der Ausbildungsplätze erhöhen und diese mit geeigneten Bewerbern besetzen. Vermittelt werden Ausbildungssuchende bis 25 Jahre mit und ohne Migrationshintergrund.

E-Mail: a.winter@aqtivus.de

www.aqtivus.de

Qualifizierungsbausteine für Roma und Sinti

Jugend- und Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt

Hamburg GmbH

Jugendliche Roma und Sinti sind hier die Zielgruppe. Das Projekt des Jugend- und Bildungswerkes der Arbeiterwohlfahrt bietet ihnen Qualifizierungsbausteine in den Branchen EDV und Metallindustrie. Mit den zertifizierten Kenntnissen soll eine weiterführende Beschäftigung ermöglicht werden.

E-Mail: b.seifert@jbw-awo.de

www.jbw-awo.de

Quinta – BIQUEM

verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.

Das Projekt bietet Migrantinnen und Migranten berufsorientierende EDV-Kurse inklusive des Erwerbs des ECDL. Das Sprachniveau, interkulturelle Kompetenzen sowie IT-Vorkenntnisse der Teilnehmer werden weiterentwickelt. Für kleine und mittlere Unternehmen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten mit Migrationshintergrund werden individuelle und bedarfsbezogene Schulungen entwickelt und durchgeführt.

E-Mail: Frosch@verikom.de

www.verikom.de/quinta.htm

Regenbogen plus

Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.

Ziel dieses Projektes ist es, bei Migrantinnen und Migranten ohne Leistungsbezug die Motivation für den Spracherwerb zu steigern und den Übergang in die berufsbezogene Sprachförderung vorzubereiten.

E-Mail: harald.winkels@tghamburg.de

www.TGHamburg.de

StartChance

Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Existenzgründungs- und Betriebsberatung, Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplans und Seminare bietet dieses Projekt. Es richtet sich insbesondere an Existenzgründer(innen) und Unternehmer(innen) mit Migrationshintergrund.

E-Mail: k.abaci@unternehmer-ohne-grenzen.de

www.uog-ev.de

Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung

Berufsbildungswerk

Beschäftigte mit Migrationshintergrund, die als an- und ungelernete Mitarbeiter im Gesundheitswesen arbeiten, sind die Zielgruppe dieses Projektes des Berufsbildungswerkes. Ziel ist der anerkannte Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger(in).

E-Mail: schmidt.birgit@maxq.net

www.bfw.de

Zukunftspilot

KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.

Das Projekt unterstützt Jugendliche mit Migrationshintergrund der gymnasialen Oberstufe bei der Berufsorientierung sowie der Studien- und Berufswahl.

E-Mail: belden@kwb.de

www.kwb.de/zukunftspilot.html

Ihre Ansprechpartner

Sie möchten wissen, wie Sie von ESF-Projekten für Hamburgerinnen und Hamburger mit Migrationshintergrund profitieren können? Sie wollen selbst Projektideen einreichen?

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen oder weitere allgemeine Informationen zum ESF benötigen, dann wenden Sie sich bitte an:

Martin Weber
ESF-Programmsteuerung
E-Mail: martin.weber@basfi.hamburg.de

Weitere Informationen zum ESF finden Sie unter:
www.esf-hamburg.de

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Abteilung: Arbeitsmarktpolitik, ESF-Verwaltungsbehörde
www.hamburg.de/basfi

Diese Druckschrift darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Stand: Juni 2011



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration